

Persönliche Hinweise zu den einzelnen Künstler*innen, zur AZB, zur Stadt Schlieren
Für Katharina Holderegger, Kunstsachverständige bei Kunst Bulletin (u.a.)
Skulptur in Schlieren „the repose“ 2026 – 2029

Nr 1

Name Ursula UNA Hirsch
Installationskünstlerin / Künstler-Kuratorin
Werktitel c.c.-couchet cabriolet
Material Stahl, gelb einbrennlackiert
Standort Stadtplatz / Tramhaltestelle
Bei AZB seit 1994

Hintergrundinfos

Der Themenkreis Sitzen und Kommunikation ist für Ursula UNA Hirsch seit 1994 ein stets wiederkehrendes Thema. Es entstanden 15 weitere Sitz-Installationen, auch begehbare und in Modellen. Die Sitzskulpturen weisen je einen Rücken auf, zwei symmetrische Seitenseiten und eine offene Front - Hinweise auf den Menschlichen Körper. Das c.c-couchet cabriolet ist auf ein 30 cm hohes Podest gebracht, um die Kommunizierenden auf dem weiten zentralen Stadtplatz zu erhöhen. - Eine Bühne. - Von hier aus gesehen erscheint auch der Platz plötzlich als Bühne und die Menschen darin und selbst das einfahrende Tram bewegen sich als Darstellende. Die ganze Welt ist Bühne.

www.ursulahirsch.ch

Nr 2

Name Ingrid Scherr und Peter Lynen
Konzeptkünstler / Künstler-Kuratoren
Werktitel Tomorrow never comes
Materiale Stahl, Farbe, Stein
Standort Stadtplatz / Tramhaltestelle

Hintergrundinfos

Das Künstlerpaar interessieren Wissenschaften – die Kulturgeschichten alter Völker; daraus ziehen sie Essenzen die ins Heute verweisen, was die Gedanken der Betrachtenden anregen soll, die Artefakte mit persönlichen Assoziationen zu verweben. Es sind auch Werte aus der jüngeren Kulturgeschichte spürbar, die sie in ihre Aussagen mit einbeziehen. Ihre Sitzinstallation in Schlieren vermag Steinzeitliches mit der Idee eines drehbaren Bürostuhls zu verbinden. Somit eröffnet sich dem Sitzenden eine 360-Grad-Perspektive. Die modern gestaltete Architektur des Platzes und darum herum wird in den Blick genommen.

<https://www.plastiker.ch/pages/mitglieder/peter-lynen.php#>

Nr 3

Name Tian Lutz

Konzeptkünstler

Werktitel ZweiBeSitz privat/öffentlich

Materiale ½ Volvo, Kunststoff

Standort Pischte 52 Ost

Bei der AZB seit 2013

Hintergrundinfos

Tian Lutz ist bekannt für Interventionen im öffentlichen Raum, die er auch oft in Gruppenkonstellationen ausführt. Dabei bedient er sich allerlei, auch moderner Medien und sie beziehen das Publikum regelmässig als Mitakteur*innen mit ein. Der Volvo, das damals als sicherstes Auto Bezeichnete, steht mitten auf der ehemaligen Strasse, die vor wenigen Jahren zum Kulturplatz Pischte 52 Ost umgewandelt wurde. Mit riesigem Aufwand wurde das Auto in der Mitte verschnitten, so, dass wir uns darin hineinsetzen können. Von innen schauen wir vorwärts aus dem Wagen, in Richtung Zukunft. Jedoch, der Wagen bleibt stehen, nur die Fussgänger*innen bewegen sich frei. Innen-Aussen und vice versa. Die Schnittstellen der Bleche sind rundum verbrämt mit einer hellen – wie schaumig gerührten Kunststoffmasse – die einwenig an ein Sahnehäubchen gemahnt, mit Augenzwinkern.

<http://tianlutz.info/>

Nr 4

Name Piero Maspoli

Steinbildhauer

Werktitel good news

Materiale Steinplatten

Standort Pischte 52 Ost

Bei AZB seit den 1980-er-Jahren

Hintergrundinfos

Piero und der Stein gehören zusammen, wie schon in seinem Namen so angelegt. Er sagt, die Platten wären eigentlich Briefe die vom Pöstler verloren gingen und hier wie zufällig liegen blieben. Sie enthalten gute Nachrichten aus einer uns unbekannten Zeit, damals als Sand und Kies von den Gezeiten in Millionen Jahren so sehr gepresst, dass daraus eine neue kompakte Materie werden konnte. Piero spaltet den Fels an seinen Adern die er erkennt, dort wo das Material Schwankungen zeigt und siehe da, hervor kommen metallische orangefarbene Partikel oder Wellen, so wie sie auf dem Wasserspiegel zu sehen sind. Steinplatten im Urzustand, mitten in der Zivilisation – ein Lehrstück!

<https://www.plastiker.ch/pages/mitglieder/piero-maspoli.php>

Nr 5

Name Severin Müller

Holzbildhauer / Maler
Werktitel Stühle 2026
Material Zedernholz
Standort Stadtpark
Bei AZB seit 1985

Hintergrundinfos

Ein dicker, fester Baumstamm von einer uralten Zeder – wo sie wohl einmal wurzelte und wann sie dort eingepflanzt wurde? – Rund, fest und hoch steht sie vor dem Holzbildhauer Severin der sich die Aufgabe stellt, daraus einen Stapel Stühle zu schneiden, ohne jegliche Schrauben, Leim oder anderen Kniffen. Ein Prozess, der ihn wohl einige Wochen beschäftigt. Dreidimensionale Vorstellungskraft und langsames Herantasten beziehungsweise -schneiden sind notwendig. Künstlerische Intelligenz paart sich mit langjähriger handwerklicher Erfahrung. Die filigrane stelenartige Installation darf selbstredend nicht beklettert werden.

<https://www.severinmuller.com/index.php?id=8196>

Nr 6

Name Mickry3 – Dominique Vigne, Nina von Meiss, Christina Pfander
Installationskünstler*innen / Veranstalterinnen
Werktitel Honi soit qui mal y pense
Materiale 2 industriell hergestellte Sitzbänke
Standort Stadthaus Südseite

Hintergrundinfos

Mickry 3's Werke zaubern den Betrachtenden immer wieder ein Glimmlächeln ins Gesicht. Sie wollen Freude verbreiten, auch wenn stets auch leicht oder gar plakativ subversive Elemente darin eingespeist sind. Im öffentlichen Raum kommen oft humorig anmutende Figuren aus Beton als Reliefs oder Vollplastiken zur Ausführung. Sie verleihen den jeweiligen Standorten ihre besonderen Zuweisungen. Der Mensch – auch die Kinder werden direkt angesprochen, gehegt und gepflegt. Auch hier in Schlieren suggerieren zwei gewöhnliche Bänke durch einen gezielten künstlerischen Eingriff zwei Körper, die miteinander spielen. Die Assoziationen dazu sind so frei wie die Wahl, sich selbst in ihr Spiel einzubringen. Das Leben ist schön.

www.Mickry3.net

Nr 7

Name Thomas Schweizer

Steinbildhauer / Zeichner

Werktitel Ein-Stein-Sessel

Material Mägenwiler Muschelkalk

Standort Hinter altem Schulhaus

Hintergrundinfos

Thomas Schweizers Medium ist seit mehreren Jahrzehnten der Stein oder genauer – Stein in all seinen Ausprägungen wie Farben, Beschaffenheit und Herkunft. Eine Vielfalt von Köpfen, kleinen bis sehr schweren schuf der Künstler unermüdlich auch in jenen Phasen als Steinbildhauerei als out erklärt wurde – er blieb treu. Seine Köpfe zeigen ausgesprochen zwei Seiten, von vorne symmetrisch und von der Seite in einer Art Profil, immer abstrahiert, eher kantig und geometrisiert. Genauso präsentiert sich nun sein Sessel der aus einem Stein gearbeitet mit seinen zwei Seiten – von vorne die kubische, von den Seiten die klassisch gerundeten Formen vorweist. Der Sessel ist erstaunlich bequem weil ergonomisch durchdacht.

<https://www.plastiker.ch/pages/mitglieder/thomas-schweizer>

Zur AZB Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer*innen:

Die AZB bezweckt

- **Erhaltung, Schaffung und Förderung von Werkplätzen**
- **Erhaltung und Förderung der Kunst der Bildhauerei**

Die AZB

1980 beschlossen 12 Zürcher Bildhauer:innen, ihre gemeinsamen Probleme gemeinsam zu lösen.

1983 wurde der Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer:innen) gegründet.

1984 wurden im Gaswerk Schlieren die ersten Aussenplätze und Ateliers bezogen.

1985 trat die AZB erstmals mit einem grossen Fest an die Öffentlichkeit.

2004 bis heute bietet die AZB Gastkünstler*innen ein Gastatelier an.

2010 AZB for ever im Helmhaus Zürich

Das Archiv kann auf dem Stadtarchiv Zürich eingesehen werden. Neumarkt 4 8001 Zürich

www.plastiker.ch

Ateliers / Werkplätze

Gastatelier

Kunsthalle

Sommerfeste

Turmplatz – Ausstellungen

Triennale Skulptur in Schlieren (2026-29, bereits die neunte Ausgabe)

Zur Stadt Schlieren:
Schlieren ist eine Stadt geworden.

Hier realisieren die Verantwortlichen in den diversen Ämtern Kulturangebote auf mehreren Ebenen, angefangen mit dem Stadtzentrum für Menschen die hier leben. Markus Bärtschiger der Stadtpräsident und die Kultursachverständige Lea Aeschlimann samt Crew stellen sich neuen, nachhaltigen Entwicklungen offen.

Sie stehen eng in Verbindung mit Künstlern der AZB, gerade auch, wenn es um die Planung und Durchführung der Skulpturenschau geht.

Aus der zentralen sehr befahrenen Kreuzung für den Durchgangsverkehr planen und verwirklichten die findigen Stadtplaner*innen über mehrere Jahre Schritt für Schritt zusammenhängende Plätze zum Aufenthalt auf Treffpunkten für Fussgänger*innen jeden Alters. Hier findet auch die Skulpturentriennale statt, 2026 zum neunten Mal bereits.

An den Stadtplatz mit Tramhaltestelle der Linie 2 mit Nähe zum SBB Bahnhof schliesst die Pischte 52 an. Ein paar Schritte weiter geradeaus eröffnet ein lauschiger Stadtpark mit leicht japanischem Einschlag den dörflichen Charakter des ursprünglichen Bauerndorfes. In Schlieren City wird Vergangenheit gepflegt um sie aufzuwerten, zu integrieren und als Rückzugsort mitten in der aufstrebenden Stadt verkehrsfrei zu halten. In der Nähe des Parks finden wir im Shtürmeierhuus, dem bäuerlich – edlen Restaurant Rast und Gastfreundschaft.

Rund um das kulturelle Zentrum erheben sich moderne Quartiere ausgedacht von zum Teil namhaften Architekten. Neue Wohn- und Geschäftsgebäude, welche Leben und Arbeit in der Nähe ermöglichen.

Schlieren ist cool.

www.schlieren.ch

Liebe Katharina

Zitiere gerne aus dem Text, wenn Du eine Sequenz brauchen kannst.
Bitte ohne Verweis auf meinen Namen.

Liebgruss
Ursula UNA Ürsül

Zürich, 15. Oktober 2026